

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum
an Stadt- und Regierungsblätter Wiesbaden 15 Pf., von auswärts
20 Pf. Im Restland: der Privat- und Stadt- und Regierungs-
blätter Wiesbaden 10 Pf., von auswärts 15 Pf. Nachst. nach
zusätzlicher Zeit. Für Aufnahme der Anzeigen an bestimmten
Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener

Zeitungspreis: In Wiesbaden 1 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.
monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.60, jährlich 7.20.
Durch andere Anzeigenblätter und Post gebracht monatlich
60 Pf., vierteljährlich 1.80, halbjährlich 3.60, jährlich 7.20.
Im General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Peterstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Kassauer Leben und Wiesbadener Frauenspiegel.**

Preis pro Nummer 10 Pf., 10 Pf., 10 Pf., 10 Pf., 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: **Mauritiusstraße 8.**

Ererscheinungszeiten 5 bis 7 Uhr.

Nr. 24.

Freitag, den 29. Januar 1909.

24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Expräsident Castro.

Berlin, 29. Jan. Castro wird heute, falls das Wetter es zulässt, seine erste Spazierfahrt nach der Operation unternehmen. Er erklärte, er denke nicht daran, den Präsidentenposten wieder zu erstreben. Er wünsche in Ruhe und Zurückgezogenheit zu leben.

Von Einbrechern überfallen.

Berlin, 29. Jan. Gestern nachmittag wurde die 48jährige Juwelierfrau Ida Ritter in ihrem Geschäft, Potsdamerstraße 35 von drei jungen Männern überfallen und zu erwürgen versucht. Auf ihre Hilferufe schloßten sich drei Männer. Zwei derselben wurden später ergriffen. Frau Ritter wurde bereits zweimal in ihrem zweiten Geschäfte in der Steglitzerstraße durch Einbrüche geschädigt.

Soldaten ohne Sold.

Paris, 29. Jan. Wie der „Matin“ aus Moskau meldet, sind die Regierungstruppen seit 14 Tagen ohne Sold. Infolgedessen gärt es unter ihnen und es werden ernste Unruhen befürchtet. Der französische Konsul demüht sich, die Unruhen zu beschwichtigen.

Aus Verzweiflung vergiftet.

Petersburg, 29. Jan. Aus Verzweiflung über die Verhältnisse ihres Gatten vergiftete sich die Baronin Lubmilla Trefenhausen, die am russischen Kaiserhofe sehr angesehen war, gestern im Winterpalais mit Sublimat.

Marokkana.

Wien, 29. Jan. Die „Neue Freie Presse“ aus französischen diplomatischen Kreisen erfährt, bezieht sowohl auf französische als auch auf der deutschen Seite die Möglichkeit, zum Abschluß eines Vertrages über Marokko und andere Angelegenheiten. Es sei eine Annäherung zwischen den beiden Mächten eingetreten. Es sollen die Schwierigkeiten beseitigt werden, die den Weg zur Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses bisher verlegt haben.

Erklärungen und kein Ende.

Sofia, 29. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Kapilow, erklärte gegenüber einem diplomatischen Vertreter, daß die Situation sich wesentlich gebessert habe. Es ist Aussicht auf eine baldige Verständigung vorhanden, falls die Pforte sich mit 100 Mill. Francs Entschädigung zufrieden gibt, würde Bulgarien diese zahlen.

Ein Lied aus alter Zeit.

Styl von Helene Enkes-Wiesbaden.

Man sah beim Mittagessen. Die Großmutter mit dem glänzenden Kronenring führte den Vorh. Ihr zur Seite die stahlische Schwelgerin. Schon im Besonderen. In schwarzer Seide prangend. Den Krug an Hals mit der goldenen Verdienstbüchse geschlossen.

Der Platz des Hausherrn war leer. Da neben rechts und links saßen ein erwachsenes Fräulein Tochter und ein Herr Sohn. Den Schilb bildete das Restbischen der Familie, die schilbige Ell. — Alle sprachen den Speisen zu, hatte man doch bis eben auf den Vater gewartet. Er hatte gerade angekündigt, daß er verhindert sei und erst abends käme. Die Frau des Hauses zog die kleine kostbare Uhr aus dem Schrank.

„Gut, wir müssen uns eilen, Hans, fährt zu mir und der Wagen ist angeparkt. Ell, ich, erlaube dir das Dessert auf später, du kommst Fräulein Adele nicht mehr länger warten.“

Die kleine warf noch einen wehmütigen Blick nach dem Fruchtkorb, hob sich aber gehorlich und verschwand nach einem abschiednehmenden Blick im Nebenzimmer.

Gleich darauf hörte man die unbedenklichen Klänge der Melodie suchen: „Guter Mond, du gehst so schön vorüber.“ Herr Hans, der junior, fuhr sich nervös durch sein langes Lockenhaar, das er in Anbetracht seiner unheimlichen Reizungen so genial wachsen ließ.

Entschieden, so 'ne Stümpererei anheben zu lassen, es wird, glaub' ich, Zeit, Mama, daß du bei der Konfektorküche besuchst läßt.“

„Du hast recht, Hans,“ stimmte seine Schwester bei. „Dieses Fräulein Adele mit ihrer schilbigen Klaviervorteil, gänzlich unmoderne Klaviervorteil, übrigens Mama, ich kann dich umgarnen bei Frau Senator Algemann vertreten, wie haben ja schon um 5 Uhr Leseprobe und Leseberatung. Abends hat der Verein „Leseberatung“ seinen Vortrag, auf mich“

Persiens Schröpfung.

Der Abbruch, der an Persien vorgenommen wird, führt allmählich zur Blütezeit. Die beiden Kriege, die sich der Nachkommen der alten Perser, die dem Europäer gegenüber auf die mehrtausendjährige, machtvollere Vergangenheit ihres Vaterlandes, in dem die Gebräuche des Sonnenkultus noch in Mitlet stehen, so stolz sind, zu rufen nach ihrer Art im Sinne des Diktator Eusebius. Russland und England, dies sind die beiden Mediziner, spielen nach der Erbschaftsmasse des gebrechlichen persischen Staatskörpers, und je eher dieser zugrunde geht, um so besser. Unberechnigt ist nicht die Annahme, daß es noch einen großen Nachschuß um Persien geben kann. Deutschland, das auch zur Beratung über das Gesehenswert herangezogen war und dessen Danken viele Millionen für eine moderne Heilmethode darbringen wollten, ist von den Russen zurückgedrängt worden und muß sich mit der Rolle eines mürrischen Zuschauers begnügen. Es fragt sich, ob dies so bleiben kann, da unser Reich große Interessen in Persien wahrzunehmen hat.

Die Kämpfe und das Blutvergießen im Reiche des Schah hören nicht auf, und die Verfassungsbeziehung ringt mit den Unterdrückungsversuchen um die Gewalt. Tahriz ist in der Hand des reformfreundlichen Sattar Khan. Auch in den anderen Teilen des Landes, selbst in der Hauptstadt, rühren sich die politischen Klubs, die eigentlichen Träger des konstitutionellen Gedankens von neuem. Eine derartige Verletzung in Teheran wurde dem Schah verraten, der sofort ein hartes Gendarmen-Aufgebot entsandte. Dieses umgingelte das Versammlungstotal. Es entstand ein hartes Feuergefecht, wobei viele Tote blieben. Die Reformen schloßten über die Dächer und entkamen. Der Schah hat seit Wochen den Bagdadgarten nicht verlassen. Wahrscheinlich ist er sich bewußt, daß gegen sein Leben eine Verschwörung besteht. Gegenwärtig wird eine neue berittene Leibgarde der ausgesuchten Mannschaften von Offizieren organisiert und mit den modernsten, neuangekauften Lebewehrwaffen und scharfer Munition ausgerüstet. Diese Leibgarde soll die Schah-Entourage auf allen Ausfahrten dicht umgeben und den Aufenthaltsort des Schahs strengstens bewachen. Die bisherige Leibgarde des Schahs ist in Ungnade gefallen. Die englische und russische Vertretung machten dem Schah seit Wochen keine ernstlichen Vorstellungen betreffs Wiedereröffnung der Verfassung. Allgemeine Ansicht ist, daß im kommenden Frühjahr erste Ereignisse zu erwarten sind. Ein Kennzeichen dafür ist die jetzige Aufstandsbewegung in fast allen Provinzen. Weder der

Schah noch die Medschlis sind fähig, der Anarchie ein Ende zu bereiten.

Aus der weiteren Entwicklung der Dinge muß sich ergeben, wie sich Russland und England verhalten werden. Im russischen Ministerium des Auswärtigen erklärt man jetzt, daß der Zeitpunkt einer begrenzten englisch-russischen Intervention in die inneren Angelegenheiten Persiens gekommen sei. Der russische Plan ist dem englischen Botschafter Nicholson zur Begutachtung vorgelegt worden und soll, sobald sich die Kabinette von Petersburg und London über die Einzelheiten verständigt haben, zur Ausführung gebracht werden. Es handelt sich vornehmlich darum, dem Schah englische und russische Zivil-Agenten mit ähnlichen Vollmachten beizugeben, wie sie die Zivil-Agenten in Mazedonien besaßen. Diese Zivil-Agenten sollen dem „König der Könige“ helfen, ein Budget in seinem Reiche zu schaffen, der administrativen Anarchie ein Ende zu setzen und Reformen einzuleiten. Für den Fall, als der Schah sich mit gebundenen Händen und Füßen den Russen und Engländern auszuliefern geneigt ist, wird ihm als Belohnung, natürlich gegen entsprechende Zinsen, eine Anleihe versprochen.

Russland, das in Persien starke Interessen besitzt — der russische Handel ist dort im letzten Jahrzehnt von 12.1 und 40.8 Millionen Rubel gewachsen — und das in einer Ausdehnung von 2000 Kilometern an Persien angrenzt, muß selbstverständlich den Wunsch hegen, im Notfall es nicht nur bei einer platonischen Intervention bewenden zu lassen, sondern auch Nachmittel zur Anwendung bringen zu können. Seit 6 Monaten schon bestärken beide Interventionsmächte den Schah mit den mannigfaltigsten Ratsschlagen, ohne daß diese bisher ein merkliches Ergebnis gezeitigt hätten; und es ist im Grunde noch gar nicht sicher, ob der Schah auch wirklich die neuen Reformpläne annehmen wird. Für das Ansehen Russlands wäre dies ein schwerer Schlag, doppelt schwer, wenn es später die Reformen dem Schah nicht gewaltsam aufzwingen kann. Dazu aber scheint England seinen Segen nicht geben zu wollen.

In russischen Kreisen gewinnt man den Eindruck, als ob die englisch-russische Verständigung bezüglich Persiens von den Engländern so ausgelegt würde, daß es ihnen wohl erlaubt sei, Russland am Gängelbande zu führen, daß es aber Verrat wäre, wenn Russland seine eigenen Interessen wahrnehmen wollte. Die Gegenläufe Russlands und Englands prallen immer wieder aufeinander, und eine geschickte deutsche Politik vermag dieselben auszugleichen. Ruhiges Zusehen tut auch zwar gute Dienste, wie sich bereits herausstellt, aber schließlich wird doch ein Schritt nach dieser oder jener Seite erfolgen.

Rundschau.

Vom auswärtigen Amt.

In der Sitzung der Budgetkommission des deutschen Reichstages, in welcher der Etat des auswärtigen Amtes weiterberaten wurde, führte Staatssekretär v. Schön aus, er überzeuge sich in den anderthalb Jahren seiner Amtstätigkeit, daß die Organisation des auswärtigen Amtes, trotzdem dort genau und erschöpfend gearbeitet werde, zu wünschen übrig lasse. Er, der Staatssekretär, und sein ständiger Vertreter, der Unterstaatssekretär, seien mit Arbeiten stark belastet. Es sei unumgänglich, für die politische Abteilung entweder die Stelle eines Direktors oder doch wenigstens eines Dirigenten zu schaffen, wie sie auch im Ausland fast überall bestünde. Auch der Einrichtung eines Kabinetts für die Leiter der Botschaften, das namentlich sich eiliger Sachen anzunehmen haben würde, werde man, nach dem Beispiele des Auswärtigen, näher treten müssen. Andererseits versuche man bereits jetzt, diese Frage durch Vereinfachung des Geschäftsganges zum Teil zu lösen. In Erwiderung auf die Ausführungen eines freisinnigen Redners erklärte der Staatssekretär, auch er stehe auf dem Standpunkt, daß Privilegien und Ausstattungen nicht bestehen sollen. Er sorge deshalb dafür, daß das bürgerliche Element genügend herangezogen werde. Er hoffe auf einen Zustrom geeigneter Elemente aus Bürgerkreisen, die natürlich eine geeignete Erziehung genossen haben müssen.

Die Nachschäfer.

Das nachdrückliche Eintreten des Reichstages für die Nachschäfer, wofür ihm mit seinem Sturz und der Sprengung des Blocks gedankt wird, hat in Professor Adolf Harnack, dem hervorragenden Theologen, eine bemerkenswerte Unterstützung gefunden. Harnack betrachtet die Nachschäfer vom sozialistischen Gesichtspunkt und sagt am Schluß einer längeren Abhandlung in der „Revue“: „Die Bedenken, die gegen die Steuer ins Feld geführt werden, vermögen gegenüber den Vorteilen, die sie bietet, nicht aufzukommen. Daß sie gerade auch als Reichsteuer zweckmäßig ist, dies darzulegen, fällt außerhalb meiner Kompetenz, aber der Beweis hierfür ist nicht schwierig. Jedenfalls ist es aufs dringendste zu wünschen, daß neben den Steuern auf den Konsum, denen niemand eine ethische Bedeutung anzudichten vermag, auch eine Steuer großer Stills allgemein eingeführt wird, die dem sozialistischen Standpunkt nicht nur einträufelt, sondern auch heilsam ist, weil sie das „Cum enique“ so zum Ausdruck bringt, wie es der Geist unseres Jahrhunderts verstehen und fassen muß.“

schatten breiteten sich über das fruchtbare Gelände.

„Da erblickst du Elfen, aller Mädchen Könnig.“ Gatten nicht auch ihr einmal jene Worte gegolten, als sie den jungen Amboverwerfer dazu am Spinnet begleitete?

Sachte — sachte — ganz leise kommt sie in ihrem Gedächtnis nach Anhaltspunkten, es ist ja so wonnig, zurückzulaufen, wenn man keine Hoffnung auf eine Zukunft mehr hat.

Erstochen fahet Großmutterlein empor. Das Hausmädchen hatte beim Abräumen der Tafel mit den Tellern geklickt und stotterte nun eine Entschuldigung um die andere. „Die Gnädigste hat“ hat gar so ein gutes Widerchen getan, wie schab, daß sie, die Elli draus aufgeweckt hätte.“ Da kam auch schon das Entschel geprüngt mit rotem Köpfchen und streckte und reichte seine Glieder und hüpfte vor Vergnügen von einem Bein auf's andere. Gott sei Dank, die Klaviervorteil war mal wieder vorüber. Elli schmiegte lieblos ihre runderliche Wange an die runderliche der Großmutter.

„Du, Großchen, Fräulein Adele war heute ganz zufrieden mit mir, ich kann's jetzt, „Guter Mond, du gehst so stille!“ Hast du's auch gehört? Nachher spiel' ich dir's nochmal vor.“

„Ja, mein Herzchen,“ bestätigte die alte Dame innig, „du' das nur, es ist für mich ein gar liebes Lied aus alter Zeit.“

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

„Ein idealer Gatte.“

Schauspiel von Einar Wild, Gastspiel Witten.

Des unglücklichen irischen Dichters Gesellschafter gab unsern interessanten Gast Gelegenheit, dem ersten Erfolg einen zweiten Triumph anzufügen und das Haus beinahe zu füllen. An „Ein idealer Gatte“ brachte Einar Wild schöne Erfolge. Obgleich das Stück, wie wir aus seinen Memoiren wissen, lediglich um

des schönen Rammons willen konstruiert wurde. Ich sage, bei aller Verehrung des Dichters der „Salome“, konstruiert. Denn der „ideale Gatte“ ist in demselben Maße wie „Ady Bindermeres Fächer“ ein Theaterstück im besten Sinne des Wortes, ein Theaterstück, das mit den längst vor Wilde tausendmal erprobten geheimnisvollen Tricks und Täuschungen arbeitet.

Ein populärer Wiesbadener Lustspielkritiker meinte unlängst zu mir: „Wenn man auf der deutschen Schaubühne Erfolg haben will, muß man entweder Ausländer oder perverts sein. Am besten aber ist es — pervertierter Ausländer zu sein!“ Er spielte auf Wilde an. In der Tat, der geistvollste aus einer ganz bestimmten Gruppe englischer Desabenden, hat nach seinem elenden Lebensfinale über Berlin in Deutschland Eingang gefunden. Man lernte ihn schätzen. Der literarische Feinschmecker erseht sich am blendenden Glanze leuchtender Aphorismen, mit denen der Dichter über die Mängel der „Koch“ hinwegtäuscht.

Es ist aber auch hier nicht alles Gold, was glänzt. Und wenn die schöne Salonintrigantin Mrs. Cheveler findet, daß die Engländer schon beim Frühstück geistreich sein wollen, so hat sie nicht unrecht. Dieses wollen erfüllt sich in Paraden und solettiert mit Sophismen, wenn das Sprühfeuer wirklicher Aperçus erlischt und verglimmt. Ueber dieses Bestreben, geistreich sein zu wollen um jeden Preis, kann uns nur ein Blickcount Goring hinwegdolgieren, wie ihn Harry Walden gestaltete. Mit der fastblühigen Ruhe des Rammon von Welt, des scharfen Beobachters und witzigen Spotters individualisierte er den jugendlichen Lebenskünstler mit dem Intellekt des Dichters.

Eine distinguierte, hochgefinnte Frau war die Lady Chikern, wie sie Frau Doppelhauser wiedergab, während Hel. E. d. L. s. h. e. i. m. die diebische Hochstaplerin Mrs. Cheveler mit allen Klängen der ebenso struppelosen wie berückenden „Verbrecherin der Gesellschaft“ gab. Den „idealen Gatten“ hatte Herr Tauber vom

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. Januar.

Städtischer Haushaltsplan 1909.

Trübe Aussichten. — Wie geht es weiter? — Mehr-
nahmen für Schule und Museum. — Was und die
Gehaltssteigerung? — Erhöhter Gaspreis. — Ge-
werbe- und Einkommensteuer. — Die Vermögenssteuer
verringert. — Steigende Not der Armen. — Theaterkosten. —
Vorstellung des Finanz-Ausschusses.

Der vom Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung vorgelegte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1909 bietet ein durchaus unerfreuliches Gesamtbild. Wenn auch bei der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht erwartet werden konnte, daß der Etat sich günstiger als im Vorjahr gestalten würde, so muß doch der Finanz-Ausschuss leider konstatieren, daß er sich erheblich verschlechtert hat. Die Stadt und Reich in allen Zweigen der Verwaltung zu den früheren Veranschlagungen von Sparbarkeit zurückzuführen, so ist es auch Pflicht der Städte, deren Ausgaben stetig wachsen, dem Beispiele des Staates zu folgen. Es ist deshalb nur mit Freuden zu begrüßen, daß auch unser Magistrat angefangen hat, hier ersten Willen zu zeigen. In einem Erlass vom Oktober vor. J. an die einzelnen Abteilungen der städtischen Verwaltung wurde vom Magistrat nachdrücklich darauf hingewiesen, daß es bei der schwierigen Finanzlage der Stadt geboten sei, fortan die größte Sparbarkeit walten zu lassen. Wenn der Magistrat dabei betont, daß die verantwortlichen Beamten es sich zur Aufgabe machen müßten, die Haushaltssummen nicht nur nicht zu überschreiten, sondern daran noch Ersparnisse zu machen, so kann sich der Finanzausschuss dem nur voll und ganz anschließen. Eine weitere Mahnung müßte noch dahin ergeben, das Schreibwesen zu beschränken und mehr den mündlichen oder telephonischen Verkehr zu wählen sowie bei Schriftstücken bewußte Spargung von Arbeit und Zeit auf eine geordnete Darstellung zu achten. Der Finanzausschuss hofft, daß der Magistrat mit der Einführung strenger Sparbarkeit zu einem positiven Ziele gelangen und damit die erste Grundlage zu einer Verbesserung der städtischen Finanzen schaffen wird. Der Finanzausschuss möchte hierbei nicht unterlassen, auch die Bitte an die Stadtverordneten zu richten, nicht unnötig Verabschiedungen zu verlangen und auf diese Weise gleichfalls zur Sparbarkeit beizutragen.

Der Finanzausschuss hat den Etat für 1909 auf die Möglichkeit nach weiteren Ersparnissen geprüft, aber nur sehr wenig gefunden, was sich nach streichen läßt. Dagegen hat sich die Notwendigkeit ergeben, bei der Schul- und Museumverwaltung die Ausgaben für Besoldungen mit einem erheblich höheren Betrag vorzusehen, welcher nach überschläglicher Berechnung 31 500 M. betragen wird, wovon auf die Schulverwaltung 27 850 M. und auf die Museumsverwaltung 3650 M. entfallen dürften.

Durch die Einstellung dieser Mehrausgaben war der Finanzausschuss leider genötigt, zur Belastung des Etats den mit 87 810 M. vorgelegten Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung um 13 170 M. zu reduzieren.

Die dem Schulhaushaltsfonds zugewiesenen 120 000 M. sind gleichfalls unzulänglich. Nach Ansicht des städtischen Schulrats muß der zweite Teil der Volksschule an der Vorher Straße 73 Oetern 1910 fertiggestellt sein und der Schulverwaltung übergeben werden. Im Etat für 1909 sind aber als erste Baubate nur 100 000 M. vorzusehen und für den Beginn des Baues einer neuen Mittelschule an der Dohmeier Straße, deren Fertigstellung bis Oetern 1911 erforderlich ist, 30 000 M., so daß im Schulhaushaltsfonds nur noch 60 413 M. für den ganzen Ausbau des zweiten Teiles der Schule an der Vorher Straße zur Verfügung stehen.

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Magistrat, in eine Prüfung über eine bessere Verwendung des alten Rathauses, Marktstraße 16, welches zurzeit nur 8457 M. an Miete erbringt, einzutreten, eventuell, einen Verkauf dieses wertvollen Grundstücks ins Auge zu fassen.

Ferner beantragt der Finanzausschuss die Höhe der Straßenreinigungskosten. Der Magistrat hat dieselben zwar trotz des Einkommens neuer Straßen um 5800 M. gegen das Vorjahr reduziert, der Finanzausschuss beantragt aber eine weitere Verminderung um 14 000 M. Diese Ermäßigung ist berechtigt, da nicht nur die Kosten des Fuhrlohs um 8442 M. zu hoch eingestellt sind, sondern auch durch eine andere Einstellung die Arbeiterzahl noch weiter verringert werden kann. Mit den für die Straßenreinigung schon noch ausgesetzten Kosten steht die Stadt Wiesbaden im Verhältnis zur Größe und Einwohnerzahl an der Spitze sämtlicher deutschen Städte. Sie wendet auf pro Kopf der Bevölkerung für die Straßenreinigung bei Tag 2.20 M. gegen 1 Pf. bis 2.05 M. anderer Städte.

Durch die vom Finanzausschuss einstimmig bewilligte Erhöhung des Gaspreises konnte der Ueberfluß des Gaswerks mit einem Reue von 155 000 M. gegen das Vorjahr vorgezogen werden. Dagegen erfordern die Aufwendungen für Zinsen und Tilgungen in 1909 ein Reue von 481 261 M., wovon 74 101 M. auf die Sozialversicherungen und 357 160 M. auf die Allg. Verwaltung entfallen.

Bezüglich der Steuern und Abgaben reißt die Ansicht des Finanzausschusses dahin, daß die vorgelegten Ertragsansätze aus der Gewerbe- und Einkommensteuer so hoch bemessen sind, daß auf einen Ueberfluß dieses Mal jedenfalls nicht gerechnet werden kann. Die sinkende Konjunktur hat noch nicht aufgehört, am schwersten betroffen ist immer noch das Baugewerbe und die verschiedenen mit ihm zusammenhängenden Industrie- und handwerksmäßigen Betriebe. Als das Baugewerbe, das hier hauptsächlich in Betracht kommt, haben sich die Verhältnisse nicht nur nicht verbessert und werden sich wohl auch nicht eher bessern, als bis das Vertrauen in die Zukunft, welche durch die Steuerpläne Preußens und des Deutschen Reiches zurzeit noch recht unklar vor uns liegt, zurückgekehrt sein wird. Daher ein Ausfall in diesem Jahre in der Einkommensteuer eintritt, ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, es steht aber zu hoffen, daß er durch den Ueberfluß der Familien gedeckt wird.

Die Einkommensteuer hat bis jetzt noch nicht, das Ertrags aus derselben wurde nur aus in anderen Städten durch die Ungunst

der wirtschaftlichen Verhältnisse und die hierdurch hervorgerufene Stodung im Immobilienverkehr wesentlich beeinflusst. Es kann aber mit Sicherheit erwartet werden, daß nach Eintritt einer besseren Konjunktur auch durch aus erfreuliche Ergebnisse aus dieser Steuerquelle erzielt werden und die Stadt alsdann für die Herabsetzung der Umsatsteuer von 2 Prozent auf 1 Prozent entschädigt wird.

Die Armenverwaltung erfordert einen Bedürfnisausschuss von 371 218 M., gegen das Vorjahr ein Reue von 51 005 M., das macht auf den Kopf der Bevölkerung 3.24 M. gegen 2.88 M. in 1908 und 2.61 M. in 1907. Die stärkere Steigerung der Ausgaben findet ihre Ursache in den schlechten Zeiten und der hierdurch hervorgerufenen Arbeitslosigkeit.

Die Zuschüsse zum städtischen Krankenhaus und zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken erhöhen sich um 6589 M. Dem katholischen Fürsorgeverein „Johannistift“ wurde vom Magistrat ein jährlicher Beitrag von 500 M. neu bewilligt, dem der Finanzausschuss in Anbetracht der segensreichen Tätigkeit dieses Vereins und in weiterer Erwägung, daß auch das evangelische Mädchenasyl „Lindenhaus“ einen gleichen Zuschuß von der Stadt erhält, zugestimmen bitte.

Die Zuschüsse für Zwecke der Kunst und Wissenschaft haben sich um 42 706 M. vermindert, da ein Betrag von 48 716 M. aus den Zinsen des Kurfonds für das Theater von der Kurkasse zurückerstattet wird. Der Zuschuß für das Agl. Theater, der der Allg. Verwaltung zur Zeit fällt, beträgt alsdann noch 203 010 M. Der Beitrag von 500 M. an die Gesellschaft für bildende Kunst wurde vom Magistrat nur unter der Voraussetzung weiter bewilligt, daß die Gesellschaft ihren früheren Versprechen gemäß auch wieder Bilder der städtischen Gemäldesammlung zuwendet.

Die Kosten für die Bedienung und Beschickung der Sammelheizungen in den 11 Schulen erfordern in 1909 den sehr hohen Betrag von 31 880 M., gegen voriges Jahr ein Reue von 1575 M., trotz der inzwischen eingetretenen billigeren Kohlen- und Kokspreise. Durch bessere Kontrolle ließen sich hier wesentliche Ersparnisse erzielen.

Die an die kommunalstädtische Verwaltung der Regierungsbüro Wiesbaden zu leistende Steuer ist wieder mit 6 Prozent angenommen worden, die Hoffnung erscheint aber nicht unberechtigt, daß dieselbe wieder auf den alten Satz von 5 Prozent herabgesetzt wird, da der große Kurverlust der Wertpapiere der Kass. Landesbank und der hierdurch verursachte Ausfall im Gewinn, welcher im vorigen Jahre hauptsächlich zu der Erhöhung der Bezirkssteuer geführt hat, jetzt fortfällt. Sollte eine Ermäßigung dieser Steuer eintreten, so beantragt der Finanzausschuss, die etwaige Minderausgabe dem Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung zuzuführen.

Bei Annahme des vom Finanz-Ausschuss vorgelegten Budgets würde der Etat für 1909 im Einkommen und Ausgabe gleichlaufend mit 11 255 958.06 M. abschließen, gegen das Vorjahr ein Reuebetrag von 660 980 M. Der Antrag des Finanzausschusses geht dahin:

Die Stadtverordneten-Versammlung wolle den vorgelegten Änderungen des Haushaltsplanes der ordentlichen Verwaltung für 1909 und der Bilanzierung desselben in Einkommen und Ausgaben mit 11 255 958.06 M. zustimmen und genehmigen, daß für das Rechnungsjahr 1909 an Steuern erhoben werden:

1. eine Gemeinde-Einkommensteuer im Prozente von 100 Prozent der Staatssteuer,

2. eine Gewerbe- und Betriebssteuer von je 150 Prozent der staatlich veranlagten Gewerbe- und Betriebssteuer,

3. 2 q. des gemeinen Wertes der Gebäude und Grundstücke gleich 139.55 Prozent der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuer.

Die Durchschnittsbelastung der Realsteuern beträgt hiernach 157.74 Prozent.

Diese Vorschläge werden in der heutigen Stadtverordnetenversammlung unsere Stadtväter beschäftigen.

Totenfeier. Ein Gast, welcher seit einer Reihe von Jahren unsere Stadt regelmäßig zu längerem Aufenthalte aufsuchte, die Fürstin Barbara von Rozadatsch, ist am Dienstag nachmittag, erst vor kurzem hier angelangt, in einer Pension in der Sonnenbergerstraße im 96. Lebensjahre gestorben. Ihr Wohnsitz war Tula in Rußland, wo ihr Ehemann als Regierungspräsident gestorben ist. Die Beerdigung der Leiche findet am dem russischen Friedhofe an der Kreuzberg-Kapelle statt. — Der Hauslehrer Heinrich Bruno Wedhaus, Sohn des königlichen Gymnasialdirektors zu

Schneiden Sie

Verlag und Expedition des
Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstraße 8.

Abschneiden!

An die Expedition des

Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstraße 8.

Unterzeichneter bestellt für den Monat Februar 1909 den

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzahlblatt der Stadt Wiesbaden

frei ins Haus durch die Trägerin 60 Pfg., durch unsere Filialen 50 Pfg.

Name und Stand:

Straße und Nr.:

bert Wedhaus zu Ostrow in Preußen, ist nach längerem Leiden in einer hiesigen Krankenanstalt im Alter von 82 Jahren gestorben.

Erzählung von Breitenbach. Der vormalige erste Eisenbahndirektionspräsident der preussischen Eisenbahngemeinschaft, der nach dem Uebergangsposten in Köln nach Berlin als Eisenbahnminister kam, ist vom Kaiser in den erblichen Adelsstand erhoben worden.

Militärisches. Oberstleutnant Vothe, der Kommandeur des 1. Kass. Feldartillerie-Regiments Nr. 27 Oranien, wurde zum Oberst befördert.

Stadtbefehl wurde erlassen gegen: Martha Feld, geb. Korte, wegen Kuppelei, begangen in Wiesbaden. — Gelegenheitsarbeiter Friedrich Bernhard Lumpisch wegen Verführung.

Aufenthaltsvermittlungen werden angestellt über: Bahnarbeiter Carl Heinrich Kade, zuletzt hier wohnhaft. — Schlosser Th. Franke aus Wiesbaden. — Oefenmacher Peter Christ aus Köln a. Rh., zuletzt hier. — Schriftsteller Adolf Zoepfer aus Weidach, zuletzt hier. — Fuhrmann Johann Kösslein aus Viebrich.

Unterrechtregister. Es haben Gütertrennung vereinbart: Die Eheleute Apotheker Heinrich Gotthard Penschke und Hulda, geb. Bönenbruch, gen. Althoff, hier. — Die Eheleute Zimmermann Adolf Becht und Therese, geb. Wagner, hier. — Die Eheleute Schreiner Ferdinand Doncker und Henriette, geb. Gunkel, hier.

Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Karl Vieser hier wurde, nachdem der Zwangsverwalter rechtskräftig bestätigt ist, aufgehoben. — Ueber den Nachlaß des verstorbenen Restaurateurs Albert Jaglmeier von hier wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Becker hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1909 bei dem Gericht anzumelden. — Ueber das Vermögen der Witwe Anton Heinrich Müller, Elisabeth, geb. Romberger von hier, der alleinigen Inhaberin der Firma Anton Heinrich Müller, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann C. Probst hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1909 bei dem Gericht anzumelden. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Wilm Rapp von Wiesbaden wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Prüfungstermine. Zur Abhaltung der Prüfung der Lehrer an Mittelschulen wurde der Termin auf den 18. Juni d. J., an welchem Tage die schriftliche Prüfung beginnt, und die folgenden Tage festgesetzt. Diejenigen Geistlichen, Kandidaten der Theologie oder des höheren Lehramtes und Volksschullehrer, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben ihre Meldung bis zum 1. März d. J. schriftlich einzulegen. — Zur Abhaltung der Rektorats-Prüfung wurde Termin auf den 24. Juni d. J. angesetzt, ebenfalls mit Melde-Termin bis zum 1. März.

Der Ballon „Mains-Wiesbaden“ passierte vorgestern den Kapellenberg bei Hofheim i. T. so tief, daß man sich mit den Inassen verdingen konnte. Sie fragten nach dem Namen des Ortes und teilten mit, daß es bei ihnen in lustiger Fahrt durch das Thal sei.

Das Biemann-Denkmal am Rhein. Die Bewegung zugunsten eines Bismarck-Nationaldenkmals, das aus Anlaß der 100-jährigen Geburtsfeier des Eisernen Kanzlers auf der Elisenhöhe bei Bingerbrunn, gegenüber dem Nationaldenkmal, errichtet werden soll, nimmt immer größeren Umfang an. Um die Einheitslichkeit der Sammlungen zu fördern, ist es nötig, in den einzelnen Bundesstaaten und Provinzen Landesausstellungen und in den Städten Ortsausstellungen zu gründen, deren Vertreter aller Bevölkerungsklassen angehören sollen. Wie die Zentralgeschäftsstelle in Köln mitteilt, sind in den letzten Wochen über 50 deutsche Städte-Verwaltungen dem großen Ausschuss beigetreten. Die Kommission, der eine Reihe der angesehenen Künstler angehört, hat sich seinerzeit nach eingehender Platzbestimmung einstimmig für die Elisenhöhe ausgesprochen. Das demnächst ergehende Preisanschreiben wird daher nur mit der Elisenhöhe als Platz für das Denkmal rechnen.

Darf ein Wirt während der Karnevalszeit Karrenkappen und Karnevalsabzeichen nach Landenschlus verkaufen? Es kommt nicht selten vor, daß bei Karnevalsfeiern Veranlassungen, die in besonderen Fällen von Behörden abgelehnt werden, besonders zur Kontrolle die Wirt selbst sich mit dem Verkauf von Karrenkappen (gewöhnlich aus Papier) oder mit sonstigen Karnevalsabzeichen befassen. Auf eine erobene An-

zeige hin, die gegen einen Wirt erstattet wurde, hat das Kammergericht in Berlin folgende Entscheidung getroffen:

Der Verkauf von Karrenkappen durch einen Wirt oder seine Angestellten an die Teilnehmer einer karnevalistischen Veranstaltung ist während der Karnevalszeit auch nach Eintritt des gesetzlich festgelegten Landenschlusses erlaubt. Die Karrenkappen werden nicht zu dem Zwecke an Gäste verkauft, um mit nach Hause genommen zu werden, sondern zum augenblicklichen Gebrauch. Der Verkauf von solchen närrischen Abzeichen ist daher als ein Ausfluß des Schankgewerbetriebs zu betrachten, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die Gäste die ihnen verkauften närrischen Abzeichen mit nach Hause nehmen.

Maß- und Gewichtrevision. In den Monaten April, Mai und Juni d. J. finden in Wiesbaden die wiederkehrenden technischen Maß- und Gewichtrevisionen statt. Wagen, Gewichte und alle Meßwerkzeuge, welche hierbei als nicht den gesetzlichen Bestimmungen genügend vorgefunden werden, verfallen alsdann der Beschlagnahme und die Besitzer der entsprechenden Strafe. Im Interesse der Gewerbetreibenden liegt es somit, sich zu vergewissern, daß ihre Waage usw. in Ordnung sind. Erfahrungsgemäß wird diese Nachprüfung aber in den meisten Fällen bis kurz vor der Revision hinausgeschoben. Die Inanspruchnahme des Eichamtes steigert sich dann in den letzten Wochen derart, daß viele Interessenten die Nachprüfung nicht mehr erwirken können, und alsdann bei der Revision ihre Gewichte, Wagen usw., welche als unrichtig befunden werden, der Beschlagnahme und die der gesetzlichen Strafe verfallen. Der Magistrat läßt die Gewerbetreibenden wiederholt darauf hinweisen, daß es dringend nötig ist, schon jetzt das Eichamt, welches Montag und Donnerstag geöffnet ist, in Anspruch zu nehmen, um diesem die Möglichkeit zu bieten, alle Anträge auf Nachprüfungen erledigen zu können.

Benennung im Drucksachenwesen. Für die Verbenung von Drucksachen durch die Post ist vom Reichspostamt eine neue geänderte Bestimmung erlassen worden. Bei den Drucksachen der Berufsvereinigungen usw. ist es zulässig, Angaben hinsichtlich der Zusammensetzung, die zur näheren Bestimmung oder Ergänzung von Namen und Zahlen dienen. Es kann z. B. bei Personennamen handschriftlich die Angabe eines Berufes oder Standes, bei Ortsnamen die nähere Bezeichnung der Lage des Orts oder der Wohnung, bei Handelsfirmen Angaben, die einen Teil der Firma bilden, bei Zahlen der Inhalt von Buchstaben erfolgen. Von jetzt an ist es auch zulässig, derartigen Drucksachen Postanweisungsformulare beizufügen, auf denen der Betrag in Zahlen und der Einzelzahl handschriftlich vermerkt sind. Vorausgesetzt ist dabei, daß diese Angaben dazu dienen, die Einwendung des richtigen Betrags und die genaue Bezeichnung des Einzählers sicherzustellen.

Nationaler Tarifvertrag im Schnebergewerbe. Wie der „Allgemeine Deutsche Arbeiterverband“ für das Schnebergewerbe mitteilt, ist zwischen diesem und sämtlichen Gesellenverbänden neuerdings ein Vertrag abgeschlossen worden, durch welchen sämtliche im Rahmen dieser Organisationen vorhandenen Tarifverträge durch die Hauptverbände übernommen wurden. Gleichzeitig wurden in diesem Vertrag einheitliche Bestimmungen über den Abschluß von Tarifverträgen, Arbeitsverträgen, über die Einsetzung von Tarifüberwachungskommissionen und die Vermittlungstätigkeit der Hauptverbände im Falle von Tarifstreiks getroffen. Schließlich wurde bei Gelegenheit des Vertragsabschlusses auf Antrag des Allgemeinen Deutschen Arbeiterverbandes für das Schnebergewerbe die beiderseitige Bereitwilligkeit zum Ausdruck gebracht, alsbald mit den Vorarbeiten zu einem nationalen Tarifvertragswesen zu beginnen. In den beteiligten Kreisen erwartet man, daß durch diese Vereinbarungen allmählich die allfälligen Unruhen des Gewerbes vermindert und die Lohnfrage auf dem Wege gegenseitiger Verhandlung gelöst werden kann.

Mängel des Postschekverkehrs. Ueber einen Uebelstand bei dem neu eingeführten Postschekverkehr, dem durch einen Fehler abgeholfen werden könnte, wird uns aus kaufmännischen Kreisen gemeldet: Nach einer Bestimmung von der Postbehörde werden Zahlarten an den Schaltern der einzelnen Postämter nur in Mengen von je einem Stück abgegeben, größere Mengen verabreichen nur die wenigen Postschekämter. Es stellt sich z. B. hier der Uebelstand heraus, daß es für einen Richtinhaber eines Postschekkontos unmöglich ist, Zahlarten in größeren Mengen auf dem Postamt zu erhalten. Eine Ausfüllung der Zahlarten im Kantor oder in der Wohnung ist auf diese Weise unmöglich gemacht. Von vielen Seiten werden deshalb die Postanweisungen nach wie vor benutzt, weil deren Formulare an jedem Postschalter in beliebiger Menge käuflich sind. In diesem Mangel abzuhelfen, haben hiesige Kaufleute an das Postamt das Ersuchen gerichtet, künftig Formulare zu Zahlarten wie die sonstigen Formulare zum Preise von 5 Pfg. für 10 Stück zum Verkauf bereit zu halten.

Briefe auf falschen Wegen. Die Verschiedenheit der Poststufen für Briefe nach Amerika ist nicht nur dem Publikum, sondern auch bei den Postbeamten unbekannt. Die Briefe werden frankiert auf Postkarten mit nur 5 Pfg. usw. Nach amtlicher Mitteilung sind seit Einführung der ermäßigten Tage im deutsch-amerikanischen Briefverkehr vielfach Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika irriger Weise auf den direkten Weg verwiesen worden. Es handelt sich dabei um solche Briefe, die die erste Gewichtstufe überschritten und für den schnellsten Weg frankiert waren. Es waren dies z. B. Briefe, die 25 Gramm schwer und mit 30 Pfg. frankiert waren, also ausreichend für den Weg über Ausland nach dem jetzigen Weltposttarif. Zur Verhütung derartigen Fehlleistungen hat das Reichspostamt folgende Anordnung getroffen: Die nach den Vereinigten Staaten von Amerika gerichteten Briefe, die das Gewicht von 20 Gramm überschreiten, und mit einem Leichterzettel nicht versehen sind, sind von den Aufgabepostämtern bei der Prüfung der Mängelfreiheit der Frankierung auf der Vorderseite handschriftlich oder mittels Aufklebungsstempels mit einem Vermerk

An unsere Post-Abonnenten!

Damit die Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung erleidet, ist es nötig, das Post-Abonnement rechtzeitig zu erneuern. Wir bitten unsere verehrlichen Post-Abonnenten den nachstehenden Post-Bestellzettel genau ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen auf den Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, entgegen.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger.

Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellzettel.

Hd. Nr.
Rechnung für

.....straße Nr.

über die nachstehend aufgeführte Zeitung.

Bezugszeit	Exemplar	Benennung der Zeitung	Betrag
Monat			Mr. Vfg.
Februar—März		Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt“ u. „Koch- brennengeheuer“, Blätter für Humor, Witz u. Satire. Bezugspreis M. 1.20	
Monat Februar		Wiesbadener General-Anzeiger Amtsblatt der Stadt Wiesbaden mit den Wochenbeilagen „Der Landwirt“ u. „Koch- brennengeheuer“, Blätter für Humor, Witz u. Satire. Bezugspreis 60 Pf.	

Bescheinigung über Zeitungsgeld.

..... Markt Vfg. sind heute richtig gezahlt worden.

den 1900.

Postamt oder Briefträger

Das Nassauer Land.

h. Viebrich, 29. Jan. Die Eheleute Kaufmann Hans Alpin Pfanne und Caroline, geb. Bieger haben Gütertrennung vereinbart. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Selig Marx wurde nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben. — Herr Hauptmann Arupla von der hiesigen Maj. Unteroffizierskaserne wurde laut Abmündungsbescheid vom 27. Januar der Note Adressierten 1. Klasse mit Krone verliehen und ihm die Ordensauszeichnung gelegentlich der geistigen Parade überreicht. — Ferner wurde der Vorherrscher des Kaiserlichen Frauenvereins Fräulein Gliese Kirchner hier die Note Kreuz-Weibchen 2. Klasse sowie der Rentnerin Fräulein Eugenie Kreis hier das Frauen-Vereinskreuz in Silber allerhöchster Verleihung. — Am geistigen Tage begingen Herr Victor Witz und Gemahlin das Fest ihrer Silberhochzeit. — Gestern ging ein anscheinend von besseren Ständen angehörender Herr in etwas hastig angelegtem Zustande auf der Straße vor Mainz nach Viebrich. Unterwegs schloß sich ihm ein unbekannter Hilfsbereiter an und beide gingen Arm in Arm nach Viebrich zu. Zwei Viebricher Polizisten konnten dabei feststellen, wie der Hilfsbereite Mann dem Herrn gerade die Uhr abnahm. Bei näherer Untersuchung stellte dann heraus, daß er dem Herrn auch schon die Geldbörse abgenommen hatte. Der Hilfsbereite Dieb wurde in Haft genommen. — Ein hier in Stellung befindlicher Rekrutenschreiber flüchtete unter Mitnahme einfassierter Gelder.

er. Sonnenberg, 29. Jan. Ein Besuch um Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe einer Wirtschaft an der Kreuzung der Ringstraße-Liebentwiesweg wurde in der geistigen Gemeindevorstandssitzung beraten. Es ist ein größeres Gartenrestaurant geplant, wozu in diesem Gemeindevorstand die Bedürfnisfrage besetzt wurde. — Die Holzversteigerung vom 22. d. Mts. hat die Genehmigung des Gemeindevorstandes erhalten und können die Holzabfuhrscheine an der Gemeindevorstandssitzung genommen werden. — Von der Bestätigung des Bürgermeisters Buchelt als Schiedsmann der Gemeinde Sonnenberg wurde Kenntnis genommen. — Die Wahlzeit des Schiedsmann Stellvertreters ist bald abgelaufen und soll in der nächsten Gemeindevorstandssitzung Neuwahl erfolgen. — Ein Besuch des hiesigen Bürgervereins um Aenderung des projektirten Kanalvertrages in verschiedenen Punkten gelangte zur Kenntnis. — Durch die vielen Steinfahrten aus den Steinbrüchen und den Ziegeleien entstehen bedeutende Abnutzungen an den Gemeindevorstand und somit wird durch die vermehrten Unterhaltungskosten eine große Belastung der Gemeindefinanzen herbeigeführt. Es wurde deshalb angeregt, die Unternehmerr die Betriebe zu einer Wegegebühr heranzuziehen. — Die Turngemeinde hier beabsichtigt, auf dem Plage neben der Burgschule eine Turnhalle mit Wohnhaus zu errichten und hat deshalb um käufliche Ueberlassung eines Grundstücks nachgesucht. Bevor die Gemeinde einen Beschluß faßt, soll in Gemeinschaft mit dem Vorstand des Turnvereins eine Ortsbesichtigung stattfinden. — Das Gemeindevorstandssitzungswerk soll zum 1. April d. J. andernweit vergeben werden.

Wierstadt, 29. Jan. Am geistigen Abend 8 rannte auf den Rätzen (Winger) eine größere Grasfläche. Da an diesem Orte eine größere Pflanzung sich befindet, rüdte unsere freiwillige Feuerwehr aus. Das Feuer war als bald gelöscht.

A. Schierstein, 29. Jan. Gestern Abend wollte ein Tagelöhner seinem Leben durch Er-

hängen ein Ende machen. Die Tat wurde jedoch frühzeitig entdeckt und der Selbstmordkandidat von seinem Vorhaben abgehalten. — Gestern nachmittag brach im hiesigen Hafen ein Kind an einer gefährlichen Stelle durch das Eis. Da sofort Hilfe zur Stelle war, konnte es gerettet werden. — Die Gesellschaft „Lohengrin“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 31. Januar 1900, im Restaurant „Gambinus“ eine karnevalistische Sitzung. — Kommanden Sonntag, den 31. Januar 1900, vormittags 9 Uhr, findet eine Übung des ersten Reges der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Markthausplatz statt. Das Ehepaar Hassenbach soll sich zuerst in Berlin aufhalten. Der Sohn eines hiesigen Einwohners hat auf einer Postkarte die Mitteilung gemacht, daß er dort mit H. eine Unterredung hatte. — Der Eislauf auf den Rheintrippen zwischen hier und Viebrich ist, da das Eis eine entsprechende Stärke hat, polizeilich gestattet worden. — Der „Gesellschaftsverein“ hält nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im „Deutschen Hof“ eine Versammlung ab. — Die Turngemeinde veranstaltet ihren diesjährigen Rosenball am Montag in ihrer Halle. — In der Generalversammlung des „Rufvereins“ wurde Herr J. Wahl zum Vorherrscher, Herr Jean Embs zum Kassierer und Herr W. Koller zum Schriftführer gewählt. Dirigent des Vereins ist Herr Buchardt.

h. Rhein, 29. Jan. Der Schiffahrtsbetriebsrat infolge des starken Eisganges auf dem Rheine vollständig eingestellt werden. Die Schiffe sind im Laufe des geistigen Tages sämtlich in die Winterhäfen eingezogen. Ein einziger Dampfer fuhr gestern vormittags nach Strom. Es war dies ein Dampfer der Firma Agn, der zu Tal fuhr. Die Seitenläufe des Rheines bei Kempten und Gausheim sind zugefroren, ebenso die Rabe bis auf eine Lücke in der Mitte. Der Wasserstand ist seit gestern nur wenig gefallen.

h. Eitel, 29. Jan. In das hiesige Gefangenhausregister ist bei dem Neudorfer Darlehnskassenverein eingetragen worden: Heinrich Schäfer II ist aus dem Vorherrscher ausgeschieden und an seine Stelle der Winger Anton Jakob zu Neudorf zugleich als Vereinsvorherrscher-Stellvertreter getreten. — Zu einer in den nächsten Tagen in Geisenheim stattfindenden Sitzung maßgebender Weinbauinteressenten ist auch von hier der Beigeordnete Franz Herber zugezogen worden. Oberpräsident von Preußen wird über die Zulassung des in Amerika an letzter Zeit vielfach gegen den Wein- und Sauerwein angewandte Arsenikmittel für die in Betracht kommenden Weinbaudistrikte beraten werden.

h. Langenschwalbach, 29. Jan. Dem 1. Beigeordneten H. Hennemann ist seitens des Magistrats das Amtsalat „Stadthalter“ verliehen worden.

h. Idstein, 29. Jan. Der hiesige Diakonissenverein hielt dieser Tage seine alljährliche Generalversammlung im „Deutschen Kaiser“ ab. Nach dem Rechenschaftsbericht betragen die Einnahmen im abgelaufenen Jahre 3121,62 Mark, die Ausgaben 2881,80 M. mithin blieb ein Ueberschuß von 239,82 M. Anstelle des verstorbenen Friedrich Ziegenmeyer sen. wurde Herr Kaufmann Friedrich Ziegenmeyer jun. und für den Amtsalat der Herr Herr Schindler-Weber G. Grandpierre in den Vorstand gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt 200. — Am Sonntag, den 28. Februar, mittags 12½ Uhr, findet im „Gasthaus zum Dinstelhaus“, Auringen, Reichenbach ein Gaudium des Mittelalters statt.

h. Oberlahnstein, 29. Jan. Gestern stahl in einem Hause der Ortstraße ein vorstehender

Bettler eine goldene Uhr mit Kette. Da die Bestohlene den Verlust alsbald bemerkte, verständigte sie sofort die Polizei, der es gelang, sich zu stellen, daß der Dieb seinen Weg nach Koblenz genommen hatte. Die telephonisch in Kenntnis gesetzte Koblenzer Kriminalpolizei fand dann auch bald den Verdächtigen ab und verhaftete ihn. Die gestohlene Uhr wurde nicht mehr bei ihm gefunden, doch soll der Käufer derselben ermittelt sein.

h. Wallenrod, 29. Jan. Schon längere Zeit hat ein 19 Jahre alter Buride mit der 13jährigen Tochter eines Schuhmachers hier geschlechtlichen Verkehr gepflogen. Vor einigen Tagen erfuhr der Vater des Mädchens von dem Treiben der beiden und zeigte die Sache an. Der Staatsanwalt wollte bereits hier, um in der Sache Vernehmungen anzustellen.

h. Egenroth, 29. Jan. In der bekannten Wilddiebskaffäre war gestern das Amtsgericht von Lg. Schwalbach zum dritten Mal hier anwesend und hielt Hausfuchung ab, wobei in einem Ofenrohr verdeckt ein Gewehr und Munition aufgefunden wurden. Es sind jetzt 6 Gewehre konfisziert. Die beiden Wilddiebe, welche seit Weihnachten in Haft waren, befinden sich seit gestern auf freiem Fuß. Auch scheint die Sache auf den benachbarten Ort Langenscheidt hinüberzurollen zu wollen, da auch dort das Gericht Hausfuchung hielt, wobei verschiedene Gewehre konfisziert wurden.

Aus den Nachbarländern.

h. Gießen, 29. Jan. Rentner L. hier schenkt sich in seiner Wohnung die Kehle durch und brachte sich auch einen Stich in den Unterleib bei. Er wurde in die Klinik gebracht, starb aber bald an den Verletzungen. L. war geistig nicht ganz normal und stand schon lange unter Vormundschaft. — Als der Reichshof Berlin mit noch zwei Kameraden morgens zur Schule ging, verspürte er unweit der Schule auf einmal Schmerzen im Bein. Die Untersuchung ergab, daß im Bein die Kugel eines Schusses sich befand. Die Schüler wollten unterwegs in der Anlage mal einen schwachen Knall gehört haben und vermuten, daß dies der Schuß gewesen ist, der den Berlin traf.

h. Kreuznach, 29. Jan. Einen kaum glaublichen Uebergriff hat sich der Polizeibeamter Ackermann in Gutenbergs an einem aus der Pfalz stammenden Mädchen, das gestern einen Winter in genanntem Orte heiratete, erlaubt. Es sollen sich einige junge Leute aus Gutenbergs erlaubt haben, den Polizisten zu überreden, das anherpreussische Mädchen genau abzumessen. Der Polizist kam nämlich dieser Tage zu der Braut mit dem Bemerkten, daß ihm von der Ortsbehörde der Auftrag erteilt worden sei, nach Beschluß vom 1. Januar 1900, alle außerpreussischen Mädchen, die in den Ort heirateten, genau abzumessen über Brustweite, Beine resp. Hüften u. dergl. Das Mädchen sträubte sich, aber auf Zureden des Bräutigams, der ganz naiv meinte, bei seiner ersten Frau wäre das nicht der Fall gewesen, ließ sich die Braut dazu her, die Messung an sich vornehmen zu lassen. Die Sache kam zur Anzeige und schwebt jetzt die Untersuchung gegen den lauderen Schupmann.

Die Welt vor Gericht.

Wiesbadener vor dem Reichsgericht.

Von der Anlage des verurteilten Diebstahls im am 9. September v. J. vom Landgericht Wiesbaden der Schloßhergasse Arthur G. freigesprochen worden. Er ging eines Tages in das Haus Kaiserstraße 18, um dort, wie er zugibt, Wäsche zu fischen. Er wurde dann dabei betroffen, wie er eine Kleiderkiste zu öffnen verfuhrte. Da er von außen sehen konnte, daß es ein Kiosket war, nahm das Gericht an, daß er damit nicht beabsichtigt haben könne, den Bestand des Diebstahls zu begehen. Die Revision des Staatsanwaltes, der einen Diebstahlsversuch für vorliegende erachtete, wurde heute vom Reichsgericht verworfen, welches nur eine vorbereitende Handlung annahm.

Aus der Sportwelt.

Wassersport.

Watersport-Regatta auf dem Rhein. Wie mit dem mitgeteilt haben, wird die Regatta am den 2. und 3. dieses Monats auf dem Rheine abgehalten. Der Rhein wird deshalb doch nicht zu kurz kommen, denn im Ansehung an die Wettfahrten auf dem Rheine wird das Gerz dort stehenden Boote rheinwärts bis Kempten fließen.

Neues aus aller Welt.

h. Kindesmörderinnen. Wegen versuchten und vollendeten Mordes verurteilte das Schwurgericht in Dresden die 24jährige aus Sachsen im Ergebirge gebürtige Dienstinne Reida Martha Helm zum Tode und die 17jährige Dienstinne Anna Alma Parthe zu 8 Jahren Gefängnis. Beide hatten im Oktober, beim in November 1908 den 14jährigen Sohn der Helm in entleertem Zustande bis an den Leib in das eisfalle Wasser des Baches gehalten und so den Tod des Kindes durch Ertrinken verschuldet.

h. Luftfahrten. Die vom Berliner Luft-Anzeiger veranstalteten Flugversuche des Aviatikers Armand Ripel auf dem Tempelhofer Felde nahmen gestern ihren Anfang. Erklärten waren: Prinz und Prinzessin Eitel Reichardt, Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Katharina Luise und der Großherzog von Oldenburg, außerdem hatten sich viele Offiziere und ein zahlreiches Publikum eingefunden. Punkt 4 Uhr flog der Aviatiker zum ersten Male auf, der 2½ Minuten dauerte und sich kreisförmig über dem Tempelhofer Felde ausbreitete. Der Tempelhofer Felde, wenige Meter vom Boden entfernt, vollzog. Der Luftschiffer landete am 30 Meter vom Luftspielplatz entfernt. Gestern wurde der Flugapparat wiederum vor die Tribüne gebracht, und um 4 Uhr 12 Minuten

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Keller, Dresden.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Schwabacher, Frl., Würzburg — Schwabacher, Würzburg.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Lingelbach, Fabrikant, Pirmasens — Semmler, Fabrikant, Pirmasens.

Hotel Berg, Nikolastrasse 17.
Beckmann, Krefeld — Lempf, Remscheid.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
v. Oven, Fr., Haag — Rumbert de Bromoer, Frl., Apeldorn — Seligmann m. Fr., Hagen.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Bechtold, Dipl.-Ing. m. Fr., Frankfurt — Baur, Kaiserswerth — Müller, Holzhändler, Hassfurt — Saalfeld, Weimar — Levidi m. Fr., Pforzheim.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Rochmann, Stuttgart — Kremer, Fabrikant m. Fr., Solingen — Herter, Stuttgart — Block, Koblenz — Bremshey, Ing., Solingen.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Krafft, Schwelm.

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Salge, Berlin-Schöneberg.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Burger m. Fr., Mittenberg — Herz, Limburg — Flörheim, Mannheim — Mayer, Düsseldorf — Sternberg m. Fr., Köln — Schramm, Braunschweig — Starke, Berlin.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Schulte-Braun, Frl., Dortmund — Sachs, Berlin.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Lauk, Kaiserslautern — Mülleman, Lonn-Iggendorf — Stutte, Aachen — Steiner, Köln — Löffler, Florenz.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Witt, Hamburg — Gähring, Dresden — Maier, Hanau — Theissen, Düsseldorf.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Schmidt, Bingen.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 2.
Wurzel, Dr. jur., Grottkau — Schwes, 2 Frl., Krefeld — Maas, Weinheim — Stokkoby m. Fr., Dorpat.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Laurentius, Soest — Haertel, Oberstein — Schindler, Berlin — Mangold, Berlin — Reitz, Frankfurt — Cahn, Stuttgart — Schacher, Berlin — Hövel, Berlin — Blumenstein, Essen — Michel, Berlin — Kueny m. Fr., Paris — Wermann, Berlin — Weller, Berlin — Blumenthal, Berlin — Kneip, Herborn — Schönheinz, Berlin — Bär, Berlin — Eckhard, Hanau — Stöcker, Kassel — Graening, Rathenow — Feibelmann, Berlin — Prütz, Berlin — Münzesheimer, Stuttgart — Schüller, Berlin — Threier, Offenbach — Seibert, Kaiserslautern — Goon, Berlin — Kaul, Direktor, Düsseldorf — Wagner, Stuttgart — Grote, Trettnau — Griese, Köln — Blau, Berlin — Fischer, Stuttgart — Levy, Berlin — Schmidt, Worms — Kaempfer, Rauhau — Sing, Frankfurt — Chottel, Amsterdam.

Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.
Osterricher, Architekt, München — Serach, Architekt, München — Hermann, Fr., Möchingen — Stern m. Fr., New York.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 16.
Voss, Frl., England — Welland, Frl., Dublin.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstr. 17.
Lazear, Ing., Pittsburgh — Windmüller, Fr., Hannover — Vieweg, Fr., Konau, Haag — Hammerich, Budapest.

Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Freiherr, Berlin.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Kleemann, Major, Gernersheim.

Hotel Krug, Nikolastr. 25.
Mahr, Aachen — Berndt, Düsseldorf — Nolting, Herford — Moos, Rüdelsheim — Barlet, Bankerg.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Ohm, Architekt, Kopenhagen.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Degenhardt, Stuttgart.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Lenz m. Fr., Frankfurt — v. Holbuch, Fr., Frankfurt — Brandenstein, Köln — v. Oheimb, Schloss Dehrn — Beck, Berlin — Oppenheimer, Bruchsal — Pittney, Ing., Kirchen — Vanecker, Emmerich — Riess, Berlin — Elkan, Hamburg — Oppenheim, Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Henkels, Kommerzienrat, Langerfeld — Bruck, Fr., Schweden — Franke m. Fr., Köln — Christian jr., Wächtersbach — de Budny, Fr., Grossgrundbes. m. Tochter u. Bed., Jaskow — Both, Generaldirektor, Petersdorf — Haass, Frl., Berlin — Haass, Rent. m. Fr., Berlin — Chorenini, Italien — Egnell, Fr., Schweden — Droofhont, Pforzheim.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Lévy, Frl., Liebau — v. Willich-Pollitz, Fr., Darmstadt.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Schneider, Heilbronn — Massur, Schauspieler, Düsseldorf — Hoch, Fabrikant, Pirmasens — Altritt, Mannheim — Rosen, Köln — Schauer, Düsseldorf — Bobain, Frl., Frankfurt — Brust, Fulda — Zakowski, Berlin — Mois, Worms.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Schrotky, Frl., Essen — Klüpfel, Finanzrat, Essen — Fuchs, Berlin — Lorleberg, London — Alberg m. Fr., Mannheim — Lefo m. Fr., Mannheim.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Hammacher, M.-Gladbach.

Hotel Quisisana,
Parkstrasse u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Citron, Berlin — Ritter v. Jacobi m. Fam., Klagenfurt.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Sohlberger, Rent. m. Tocht., Berlin — Oldermann, Fabrikant, Berlin — Dobrick, Ing., Fried-

denau — Reuter, Göppingen — Becker, Bielefeld — Stöckel, Stuttgart.

Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.
Tahar, Mannheim — Gollin, Berlin — Mer-ten, Strassburg — Bernheim, St. Gallen.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Heintz m. Fr., Köln.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Schneider, Köln — Möller, Erfurt — Almann, Koblenz — Breuer, Revisor, Köln — Salmouy, Mannheim — Holdmann, Hamburg.

Tannus-Hotel, Rheinstr. 19.
Steinam, München — Herden, Köln — Joppe, Postassistent m. Fr., Rotterdam — v. Hepke, Fr. General m. Tocht., Neuwied — Heydkamp, Fabrikdr., Düsseldorf — Bannier, Obering., Sterkrade.

Hotel Union, Neugasse 7.
Nilson, Ladenburg — Hamann, Bamberg.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
v. Ligen, Amsterdam — Haarmann, Barmen — Baumann, Fr., Schlagenbad — Schaburg, Arnstadt.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 2.
Benz, Eisenbahnsekretär, Saarbrücken.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1.
Bergmann, Dr. med., Cleve — Koniajff, Dr. med., Petersburg.

In Privathäusern:

Emserstrasse 20.
Passe, Fr. Major m. Tochter, Mainz.

Pension Favorit, Wilhelmstr. 12.
Görria, Frl., Mannheim.

Pension Heimbürger, Wilhelmstr. 38.
Visser, Frl. Rent., Hattien.

Luisenstrasse 611.
Heckelbacher, K. K. Ing., Reichenberg.

Scharnhorststrasse 24 II.
Albrecht, München.

Tannusstrasse 33-35 II.
Frank, Fr., Eppingen.

Augenheilanstalt, Albrechtsstr. 9.
Fickelscher, Hofheim — Mantel, 2 Kinder m. Begl., Mombach — Schmidt, Singen.



Württembergische Zeitung

Stuttgarter Nachrichten u. Handelsblatt
Mit der Wochenschrift „Der Schwabenspiegel“.

Grosse moderne Tageszeitung.
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin, Paris, London.
Notariell beglaubigte Abonnentenzahl
51971

Verbreitetste Tageszeitung Stuttgarts und Württembergs, daher
erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeilenpreis 25 Pfg. Gültige Rabatte.
Bezugspreis vierteljährlich Mk 2.12.

Probeummern, Anzeigenentwurf und Kostenvoranschläge gerne
zu Diensten.

Stuttgart, Württembergische Zeitung
Hospitalstrasse 12. G. m. b. H.



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.
Anzahlung.
Reines Konzert-Schallphon
Lichter, Musik, Gesang, hum. Vorträge
natürlicher Wiedergabe 42 M. an.
2 Jahre Garantie v.
Größe 25 cm doppel Platten für alle
Gramophone 2 Stücke spiel. nur ges.
schaff 2 M. franko. Musfr. Katalog u.
Verzeichnis gratis. Wiederverkäufer
en gros Preise.
Musik-Werke 139
Samburg Gr. Bleichen 67. Z 4

**Broschüren, Zeitschriften, Preislisten, Jahres-
berichte, Zirkulare, Briefbogen, Kuverts,
Mitteilungen, Rechnungen, Kopierdrucke,
Visitkarten, Einladungskarten, Hochzeits-
Zeitungen, Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen, Menus, Gratulationskarten, Geburts-
Anzeigen**

liefert in kürzester Frist
zu mässigen Preisen
die
**Buchdruckerei des
Wiesbadener
General-Anzeigers
Konrad Leybold**
Mauritiusstrasse 8.
Telephon 199 u. 819.

**Regelmässige Abholung von Privatgütern
Reisegepäck, kaufm. und gewerblichen
Gütern zum Versand mit der Königl.
Preuss. Staats-Bahn.**

Die Abholung und Expedition erfolgt durch
Rettenmayers Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde
Sonntags, vormittags nur Eilgüter

Frachtgut: binnen 4-5 Std. nach Eingang
Eilgut: 3-4 „ der Bestellung.
Express: 4-2 „

Bestellungen sind zu richten an das
Haupt-Bureau: Nikolastrasse 5.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofexpeditor
(Tel. 12 u. 2376)

Billige Preise für frische Tafelfische.

Schellfische,

Heine	23 Pf.
Mittel	29 „
Große	38 „
Extra große	42 „
Sardellen	42 „
Bücklinge	3 Stück 20 „
Sprotten	1 Dd. 60 „
Marinaden u. zu billigen Preisen	
1a hol. Bollheringe	1 Dd. 38 „
Schöne Rostmöysen	1 Dd. 38 „
ff. Rheinlachs	1/4 Dd. 50 „

aufhaus Gruben
Nikolsberg 15. Wiesbaden. Tel. 852.



A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 11.

Goetheschule, Offenbach a. M.
Militärberechtigte Privat-Real- und Handelsschule, verbunden mit
Vorschule und Pensionat. Prospekt durch die Direktion.

Vornehm

wirkt ein jartes, reines Gefühl,
rofftes, jugendlich. Ausföcher,
weiche, jammernweiche Saut
blendend schöner Teint.
Nies dieses erregt die allein eade
Siedenkpfend-Liliumm
von Bergmann & Co.,
Nadebent, a. St. 50 Pf. bei:
Otto Wille; H. Grah; B. Waden-
heimer; C. Wörbel; C. W. Rade-
nach; Ernst Rade; Rade-
Sauter; H. Rade; Rade; G.
Zander; Hugo Alter; J. W. W.
D. F. Altmüller Wirt; P. F. W.
Krothele; Fr. Bernstein. (163)

Uhren

exakt jachmännisch gut und
illig
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.



Sie

werden sehr elegant aussehen
wenn Sie die vorzügl. Favorit-
schritte benützen. Leicht im Ge-
brauch, sehr modern u. preis-
Anleitung durch das grosse Favorit-
Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und
das Jugend-Moden-Album (60 Pf.
fr.) von der Verkaufsstelle 6 (fr.)
oder wo nicht am Platz, direkt von
der Internationalen Schulten-
Faktur, Dresden-N. 6.

**Ch. Hemmer, Lange-
15747**

**Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke.**

Ausserst billige Preise.

Zu vermieten.

Meine Wohnung,
mein Zimmer, Laden etc.
ist vermietet, bitte das Inserat
zu betrachten.
In lauten täglich eingehende Zu-
schreibungen. Die gute Wirkung,
welche Vermietungsanzeigen aller
Art im Wiesbadener General-
Anzeiger erzielen, ist begründet
durch seinen weiten Verbreitung in allen
Schichten der Bevölkerung hier
und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Wunsch.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie. 19464
Friedrichstr. 11. Telefon 708.
Größte Auswahl von Miet- u.
Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Seberg 39, Ede Saalge, 2 Tr.,
6-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., 3.
Biederstein geteilt, auf 1.
Apr. a. v. R. i. E. 16483

5 Zimmer.

Wismarstr. 3, 1. Et., 5-Zim-
Wohn. u. Zub. p. 1. Apr. a. v. 16437

Zambachstr. 14, Gth. part. u. 2.
Et., 5-Zim., Speisek., Bad,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Zambachstr. 12, 1. Et.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Zambachstr. 11, 1. Et., 5-Zim.,
Wohn. u. Zub. p. 1. Apr. a. v. 16437

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Seberg 39, Ede Saalge, 1 Tr.,
5-Zim., Speisek., Bad, W.,
Wass., Warmw., Einz., p. f. o.
1. 4. 09 a. v. R. d. E. 16483

Goebenstr. 20, 1. Et., 3-Zim., m.
reicht. Komf. per 1. April a.
v. R. d. E. 16483

Goldgasse 16, 3 Zimmer und
Küche zu vermieten. 16472

Verderstr. 11, a. 3-Zim., 1. Et., 1.
Apr. a. v. R. d. E. 16409

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Kais. Friedr. Wg. 2, 5-Zim., Dachw.
3 fl. Zimmer, Küche u. Keller,
mit 2 B. 16441

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Seemannstr. 17, 3 Z., Küche u.
Zubeh. i. Bdh. a. 1. Apr. a. v.
R. d. E. 16413

Dohheimerstr. 98, 2-Zim., u. Gth.,
schöne 2-Zimmer, Küche, Keller
auf 1. v. R. d. E. 16408

Dohheimerstr. 148, 2-Zim., u. Gth.,
schöne 2-Zimmer, Küche, Keller
auf 1. v. R. d. E. 16408

Dohheimerstr. 179, 1. Et., 115,
Häufel, d. elektr. Straßenbahn,
mehrere 2-Zimmer, neu
hergerichtet, f. oder später zu
vermieten. Näheres dort bei
R. d. E. 16471

Drudenstr. 8, 2 Z. u. R. d. E.,
Bdh. 1. Et. 16531

Geonorenstr. 6, Vorderhaus 1,
2 Z., Küche, Keller auf 1. März
zu verm. 3090

Elendogengasse 15, Hinterh.,
2 Zim. u. Küche zu verm. ca. m.
Befrist. R. d. E. 16459

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Feldstr. 10, 2. Et., 2 Z.,
u. R. d. E. 1. Apr. a. v. 16523

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Komf. per 1. April
a. v. R. d. E. 16483

Verderstr. 2a, 1. Et., 2 Zim., 23.
m. reichl. Kom

Unser diesjähriger grosser Winter- Räumungs-Verkauf

hat begonnen.

Wir bieten dieses Mal unserer werten Kundschaft ganz aussergewöhnlich vorteilhafte Gelegenheitsposten und offerieren u. a. als besonders preiswert:

Coul. Oberhemden garantiert waschbar Mk. 2.90	Herrenkragen mit kleinen Fehlern 1/2 Dutzend Mk. 1.25	Manschetten mit kleinen Fehlern 1/2 Dutzend-Paar Mk. 2.00	Serviteurs glatt und mit Falten 35, 55, 75 Pf.
Coul. Garnituren neueste Dessins 75 Pf.	Taschentücher Batist mit Hohlraum 1/2 Dutzend Mk. 1.75	Kragenschoner besonders preiswert jetzt 60 Pf.	Sportschals weiss gestrickt jetzt 85 Pf.
Normal-Unterhosen und Jacken , schwere Winterware Mk. 1.50	Macco-Unterhosen und Jacken , feste, haltbare Qualität Mk. 1.50	Normalhemden und Maccohemden Mk. 1.75	Sporthemden mit coul. Einsatz, besond. Gelegenheitskauf Mk. 2.50
Hüte neueste Formen weich und steif Mk. 1.90 bis 2.40	Hüte prima Haarfilz, weich und steif Mk. 3.75	Mützen für Reise und Sport 45, 75 Pf.	Herren-Schirme Halbseide, Mk. 2.90
Krawatten, Regattes, mit Band und Schild 45, 65 Pf.	Krawatten Diplomates, mit Band und Schild 45 Pf.	Breite Binder neueste Dessins 50, 75 Pf.	Binder modern, uni Farben 4 Stück Mk. 1.00
Hosenträger sehr haltbar 50, 75 Pf.	Krimmer - Handschuhe warm gefüttert 80 Pf.	Herren-Handschuhe gute Sommer-Qualität 50 Pf.	Schweiss-Socken vorzüglich im Tragen 45 Pf.
Ringelsocken modernste Dessins 45 Pf.	Florsocken prima Qualitäten 85 Pf.	Socken rein Kammgarn, aparte Dessins Mk. 1.10	Damen-Strümpfe zum Aussuchen 3 Paar Mk. 1.00
Damen-Strümpfe reine Wolle, schwarz, englisch lang 95 Pf.	Damen - Handschuhe Leder-Imitation, alle Farben 45, 65 Pf.	Halb-Handschuhe Seiden-Imitation, 40 cm lang 45 Pf.	Lange Handschuhe Leder-Imitation, vorzügl. Qualitäten 75, 95 Pf.

ca. 200 Westen, schicke aparte Dessins, Mk. 3.90 und 4.90

ca. 1500 farbige Unterhosen und Jacken Mk. 1.50

Alle Waren sind übersichtlich ausgelegt; wir bitten höflich um Beachtung unserer Schaufenster.

Hermanns & Froitzheim

Langgasse 28.

